Presseinformation

9. Dezember 2003

Natura 2000: Vorschlag für Neuausweisung ist fertig

Schabl: Vogelschutzgebiete werden österreichweit neu beschlossen

„Nach mehr als einem Jahr intensiver Arbeiten ist nun der Vorschlag für die geplante Gebietsausweisung für die Vogelschutzgebiete im Rahmen der Natura 2000 fertig. Im Gegensatz zu früher gibt es nun bei der Meldung eine österreichweit abgestimmte Vorgangsweise. Niederösterreich profitiert massiv von der Neuabgrenzung: Statt wie bisher 32 Prozent der Landesfläche sollen nun 17,4 Prozent als Vogelschutzgebiete fixiert werden“, sagte heute Landesrat Emil Schabl.

Die Neuabgrenzung basiert auf mehreren Gutachten, die von der Abteilung Naturschutz des Landes Niederösterreich beauftragt wurden, und auf 272 Stellungnahmen, die von Gemeinden und Interessenvertretungen eingelangt sind. „Alle Gebiete wurden nochmals genauestens geprüft, ob sie für die Ausweisung als EU-Schutzgebiet geeignet sind“, meinte Schabl. Ebenso noch enthalten sind die Großtrappen. „Die Großtrappe ist eine weltweit gefährdete Vogelart, bei der Niederösterreich spezielle Verantwortung trägt. Das Marchfeld nicht auszuweisen, führt mit großer Wahrscheinlichkeit zu einer Klage vor dem Europäischen Gerichtshof. Dies wäre ein Desaster für Niederösterreich, denn dann geht in dieser Region gar nichts mehr“, gab Schabl zu bedenken.

Schabl ist jedoch zuversichtlich, dass es in dieser wichtigen Angelegenheit ein gemeinsames Vorgehen gibt: „Die Möglichkeit, von 32 Prozent der Landesfläche auf eine Schutzgebietsgröße von 17,4 Prozent zu kommen, haben wir nur jetzt. Unser Vorschlag ist fachlich nachvollziehbar und gut ausgewogen.“ Eines schloss Schabl jedoch definitiv aus: „Eine ‚Pokerrunde‘ mit Brüssel, in der man die Reizschwelle der Kommission austestet, wird es nicht geben. Man will den konstruktiven Kontakt mit der Europäischen Kommission nicht unnötig aufs Spiel setzen, sondern mit offenen Karten spielen. Eine Entscheidung muss in den kommenden Wochen fallen, da sonst die Frist der EU für die Neuausweisung endgültig verstrichen ist.“

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at

E-Mail: presse@noel.gv.at